

„Freue mich, in Hannover zu zocken“

Das gab es noch nie: Die Olympiasieger **LAURA LUDWIG** und **JULIUS BRINK** treten erstmals zusammen im Sand an – beim **NP-Beachvolleyball-Cup**

Laura Ludwig hat im Beachvolleyball alles gewonnen, Olympia-Gold inklusive, sie beendete ihre Karriere 2024. Aber in Hannover hat die Hamburgerin noch nie gespielt. Beim NP-Beachvolleyball-Cup auf dem Opernplatz am kommenden Wochenende wird es eine Premiere. Obendrein tritt die 39-Jährige mit einer weiteren Legende gegen ein Promi-Team an: Julius Brink, ebenfalls Olympiasieger. Ludwig spricht über ihr Leben, Ziele und den Hamburger SV.

Frau Ludwig, wie oft spielen Sie noch?

Das Beachen ist etwas kurz gekommen. Ich halte mich mit Laufen und Krafttraining fit. Und ich spiele in der Halle mit einem coolen U37-Team vom TV Fischbek. Wir haben uns sogar für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Sie sind eine Legende Ihres Sports, haben vier EM-, einen WM-Titel sowie Olympia-Gold. Viele Momente für die Ewigkeit ...

Ja, aber ich stehe nicht jeden Tag auf und denke daran oder gucke mir täglich die Goldmedaille an. Der Alltag ist da, mit neuen Challenges, und das macht viel Spaß. Ich muss aber sagen, es ist schön, wenn man daran erinnert wird. An früher.

Wie kann man so freundlich und zugewandt sein, auf dem Platz aber so unangenehm spielen?

Wie ein Biest, ja. Ich gebe zu, ich bin ein Kontroll-Freak und ich mag es nicht, wenn es nicht nach



Voller Einsatz: Laura Ludwig in Aktion.

Foto: imago/Peter Weber

meiner Nase geht. Auf dem Platz liebe ich die Leidenschaft und lasse da alles raus, das gehört dazu. Ansonsten liebe ich das Leben.

Sie sind bekannt für ihren Spezialschlag, den „Ludwig-Laser“. Dabei schlagen sie den Ball einfach schnell und weit zurück. Wie kam es dazu?

Ja, da sind aber die Trainer schon mal an die Decke gegangen. Denn das kann ja auch zu einem leichten Ball für den Gegner werden, wenn es nicht klappt.

Und für die Mitspielerinnen ist das dann auch nicht so toll. Aber ich mag die Effizienz, man nimmt einfach den Schwung des Balls mit. Und ich habe ein gutes peripheres Sehen, kann schnell erkennen, wo Lücken sind. Vielleicht bin ich aber auch nur etwas faul für einen richtigen Spielaufbau (lacht).

Sie sind um die ganze Welt gereist, haben viel Zeit mit ihren Spielpartnerinnen verbracht. Oft auf engem Raum. Wie kriegt man das

gut hin?

Offen und ehrlich sein und die Dinge ansprechen. Weil es okay ist, wenn man Abstand braucht. Da ist es wichtig, die Balance zu finden. Ein bisschen ist es wie in der Ehe, man muss daran arbeiten. Nur – in der Ehe liebt man sich.

Sie sind inzwischen weg von der Profi-Tour. Was tun sie nun?

Ich halte zum Beispiel Vorträge bei Firmen über mein Leben und den Weg zum Erfolg. Das ist

Neuland. Außerhalb der Beachvolleyball-Bubble lerne ich die Welt anders kennen, und die ist verdammt groß. Ich bin etwas erschrocken darüber. (lacht).

Das ist ja eine Art Coaching. Welche Ratschläge vermitteln Sie?

„Geht nicht, gibt's nicht“ ist das Thema meines Vortrags. Selbst wenn es immer wieder Rückschläge gibt und man einen neuen Berg vor sich hat. Drei Phasen sind für den Erfolg wichtig: Den Kopf gerade rücken, den Fokus

schärfen und möglichst ein gutes Team aufbauen. Und dann los.

Sie sind beim Hamburger Sport-Verein und kandidieren im Juni sogar für das Präsidium. Sie sind froh, dass der HSV aufsteigt?

Ja, aber nicht nur die Männer. Die Frauen haben es doch auch geschafft. Aber der HSV ist nicht nur Fußball, er ist so viel mehr. Es geht um Breitensport und Frauensport, um Vielfalt und darum, sich breiter aufzustellen. Dabei will ich helfen.

Es wird Ihr erster Auftritt in Hannover sein. Und dann mit Julius Brink. Was sagen Sie dazu?

Ich habe zugeguckt im Stadion, 2012 in London, als er Gold gewonnen hat. Er war eine Inspiration, das war total cool. Ich dachte, das willst du auch, das können wir Frauen auch. Da ging es richtig los. Mit Julius hab ich tatsächlich nie zusammengespielt, ich schätze ihn sehr. Da freue ich mich voll drauf, mit ihm in Hannover zu zocken.

Das Turnier

Das beliebte Beachvolleyball-Turnier feiert am Wochenende seinen 30. Geburtstag. Seit 1995 richtet Veranstalter Tobias Tiedtke das Event aus, es ist das größte Beachvolleyball-Turnier in Niedersachsen und zählt zu den größten in Norddeutschland. Vergangenes Jahr ist die Veranstaltung vom Teintor auf den noch zentraleren und größeren Opernplatz gezogen, seit zwei Jahren heißt sie NP-Beachvolleyball-Cup. Es werden wieder zehntausende Menschen erwartet. Am heutigen Sonnabend treten die 56 Athletinnen an, die um das Preisgeld und Punkte für die Deutsche Meisterschaft am Timmendorfer Strand und die Nordwestdeutsche Meisterschaft kämpfen werden. Der Sonntag beginnt ab zehn Uhr mit Viertel- und Halbfinale. Nach dem Promi-Spiel mit Laura Ludwig und Julius Brink gegen 14 Uhr laufen die Finalspiele.

101 Jahre RV Hannover – das Gelände ist der Star

Der Reiterverein in Vahrenheide mit seinen 220 Mitgliedern ist das grüne Schmuckstück der Stadt

HANNOVER. Das war eine perfekte Nullnummer: Christian Glienewinkel vom RVV Isernhagen gewann das S-Springen beim Reiterverein Hannover ohne Fehler auf Casstino. Der 39-Jährige erhielt reichlich Applaus im wichtigsten Wettkampf des Mai-Turniers in Vahrenheide. „Alles sehr gut gelaufen, keine Verletzungen“, sagte die neue Vorsitzende Angela Friedrichs-Özdemir.

Vor dem Turnier hatte der Reiterverein Hannover hohen Besuch. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil steckte zwar nicht den Parcours ab, er

begutachtete aber die Anlage bei einem ausgedehnten Spaziergang. „Wie schön!“, sagte der scheidende SPD-Politiker mehrfach und bekannte, vorher noch nie auf dem zwölf Hektar großen Areal Am Jagdstall gewesen zu sein.

Eigentlich wollte Weil schon im vergangenen Herbst vorbeischauen, um dem RV zum 100-jährigen Bestehen Glückwünsche zu überbringen. Der politische Ampelstreit kam damals dazwischen. Unter anderem mit Bezirksbürgermeister Wjahat Waraich, der langjährigen RV-Vorsitzenden Iris Dewitz und Nachfolgerin Friedrichs-Özdemir machte Weil die Runde.

Beim Verein mit rund 220 Mitgliedern hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Die letzte große Maßnahme war die Erneuerung des Dachs der 1954 erbauten Halle inklusive einer modernen LED-Beleuchtung. Dennoch bleibt der Investitions-

bedarf enorm. Das geht beim jüngst kaputtgegangenen Traktor los und endet bei den Stallungen, sanitären Anlagen und dem Sandboden. Friedrichs-Özdemir schätzt die Summe auf 50.000 Euro jährlich, „wenn wir das auf eine gewisse Zeit strecken“. Bei einem Haushaltsplan von knapp 500.000 Euro ist das allerdings nicht ohne Hilfe zu stemmen.

Immerhin gibt es die wunderbare Anlage in so zentraler Lage überhaupt noch. Das Gelände hatte in den 90er-Jahren Begehrlichkeiten der Politik geweckt. Wohnraum sollte entstehen und der RV anderswo untergebracht werden. Dagegen ging der Reiterverein auf die Barrikaden, eine Bürgerinitiative engagierte sich obendrein für „die grüne Oase mitten in der Stadt“, wie es Dewitz formulierte. Dieses Hindernis war unüberwindbar.

Die Reiterstadt – diesen Beinamen trug Hannover lange stolz – behielt ihren wichtigsten Stand-



Gruppenbild mit Schulpferd: (von links) Iris Dewitz, Xenia Bültmann, Cornelia Busch, Wjahat Waraich, Stephan Weil, Charlotte auf Gipsy, Fiona Hengstmann und Angela Friedrichs-Özdemir.

Foto: Florian Petrow

ort. Vor rund drei Jahren erst wurde der Erbpachtvertrag um 30 Jahre verlängert, ein großes Verdienst von Dewitz.

Im Jahr 1866 hatten die Reiter die Stadt Hannover sozusagen im Galopp genommen, als die preußi-

sche Militärreitschule hierher verlegt wurde. Bald gab es die ersten Bahnen-Pferderennen auf der Vahrenwalder Heide. Die hannoversche Kavallerieschule eröffnete zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen Standort und stellte 1914 einen

neuen Jagdstall fertig. Bei den Herbstjagden setzten Reiter und Meute Hirschen, Wildschweinen und Füchsen nach. Der 1924 gegründete RV Hannover pachtete das Gelände nach dem Zweiten Weltkrieg, die Mitglieder bauten

kurzerhand den zerbombten Tanzsaal des ehemaligen Lokals Lister Mühle als Reithalle aus.

Heute legen die Mitglieder immer noch eifrig Hand an, die Anlage bedarf intensiver Pflege. So elitär wie einst, als sich vorwiegend Offiziere in den Sattel schwenkten, geht es nicht mehr zu. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich für Erwachsene auf 280 Euro pro Jahr, auch Reitstunden sind erschwinglich.

„Die Gesellschaft ändert sich, und wir tun das auch, wir öffnen uns. Reiten ist Inklusion“, sagte Friedrichs-Özdemir, die seit März Vorsitzende ist. Die 53-jährige Hotel- und Touristikmanagerin will für den Reiterverein eine Nische besetzen und ausbauen, es läuft auf das Vielseitigkeitsreiten hinaus. Dafür sind die Möglichkeiten ideal.

„Und wo gibt es das schon mitten in der Stadt“, betonte die frühere Berlinerin, „wir haben hier alles, was sich die Reiter nur wünschen können.“

TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER

Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!

Briefmarken und Münzen

Kunst und Antiquitäten

Experten-Schätzungen (auch vor Ort)

Online- und Saalauktionen

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH
Telefon: 0511-35351102
www.tiergarten-auktionen-hannover.de

BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Wir suchen Verstärkung!

19.500 Kinder machen mit

Die Initiative Bewegungspass wirbt für den Schulweg ohne Elterntaxi: 52 Sportvereine beteiligen sich an der Aktion in der Region

HANNOVER. Sie stapeln Becher um die Wette, balancieren auf Holzbalken und spielen Crossboulle: Die Initiative Bewegungspass ist mit gleich 240 Schülern und Schülerinnen der Grundschule Krähenwinkel in die neue Saison gestartet.

Bei der Aktion kommen Kinder spielerisch in Bewegung und sammeln zwischen Oster- und Sommerferien Unterschriften in einem Bewegungspass. Für jeden Tag, den sie zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule, zum Kindergarten und zum Sportverein kommen, unterschreiben die Eltern im Pass. Als Dank gibt es Klassenpreise in Form von Materialien für sogenannte bewegte Pausen.

Der Bewegungspass soll Elterntaxis ausbremsen. Seit 2006

wirbt ein Bündnis aus Stadt- und Regionssportbund, Polizei, Verkehrswacht, Stadt und Region, HAZ und Stiftung Hannoversche

Volksbank dafür, möglichst sämtliche Wege zur Schule und zum Sportverein ohne Elternfahrzeug zu bewältigen.



Bewegte Pause: Schüler und Schülerinnen der Grundschule Krähenwinkel kommen mit der Initiative Bewegungspass in Schwung.

Foto: Irving Villegas

Aktuell wurden 19.500 Pässe verteilt; 29 Kindergärten, 63 Grundschulen und 52 Sportvereine beteiligen sich. „Wir freuen uns sehr, dass immer mehr Vereine aktiv werden“, sagt Sylvia Uliczka, die das Projekt für den Regionssportbund koordiniert.

Auch an der Grundschule des Langenhagener Ortsteils wurden Pässe verteilt. Beim Aktionstag ist Marina Becker vom TSV Krähenwinkel/Kaltenweide besonders aktiv. „Seit mehr als 30 Jahren Sorge ich dafür, dass Kinder in Bewegung kommen“, sagt Becker. Und wenn die Kinder ohne Elterntaxi zum Verein kommen, ist viel gewonnen.

Diesen Gedanken bestätigt auch Lehrerin Carolin Battermann. „Wir möchten mit den Bewegungspässen Eltern motivieren, die Kinder den Schulweg

zu Fuß oder mit dem Roller absolvieren zu lassen.“ Morgens sei immer viel Verkehr vor der Grundschule. Zuletzt wurde aus diesem Grund eine sogenannte Hol- und Bringzone vor der Schule eingerichtet.

Die Bewegungspass-Idee kommt von der SG Letter 05 aus der Region Hannover. Der Verein hat mit dem Projekt beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ landesweit den dritten Platz und bei dem bundesweiten Publikumspreis den zweiten Platz belegt.

Die Initiative Bewegungspass stellt sich auch in diesem Jahr beim großen Familienfest zum Schulbeginn vor: Zum Auftakt der HAZ-Aktion „Sicherer Schulweg“ gibt es am 17. August dort vielfältige Spielangebote, Live-Musik, Vorführungen und Mitmachaktionen.